



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Alex Dorow, Dr. Stefan Ebner, Patrick Grossmann, Andreas Jäckel, Andreas Kaufmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Stefan Meyer, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Jenny Schack, Andreas Schalk, Josef Schmid, Kerstin Schreyer, Werner Stieglitz, Steffen Vogel, Martin Wagle und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Hochschule Ansbach – Duales Studium (BayDIS)
(Kap. 15 34 neuer Tit. 429 47)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 34 wird ein neuer Tit. 429 47 „Sonstige Personalausgaben zur Erprobung einer neuen Form des Dualen Studiums (BayDIS)“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 600,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Mit den Mitteln soll das Pilotprojekt Intervallstudium (BayDIS) unterstützt werden. Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen ist diese Form des dualen Studiums sehr attraktiv, weil Studierende dieses Dualen Studiengangs durch intensivere Praxisphasen besser in den Betrieb integriert werden können und die Mitarbeiter früher an das kooperierende Unternehmen gebunden werden können. Auch die Planbarkeit wird gegenüber einem herkömmlichen Dualen Studium in Bayern von Studenten ebenso wie von den kooperierenden Unternehmen als großer Vorteil angesehen.